

lo di Bischoffzell col mero d'una buona compos.^{ne}, per la quale rimanesse contenta l'una e l'altra parte, et non restassero offesi i ss:^{ri} svizzeri Catt.^{ci} [gemeint sind die kath. Schirmorte des Stiftes Bischoffzell]. Må acciò fare è necessario, che V.S. med:^a s'adopri, et che comparisca di persona nella ... prossima futura Dieta [wohl von Baden gemeint], et si aggiuti ad ottenere il consenso da questi ss:^{ri} mediante il quale sarà poi facile indurre il Capitolo à qualche honesto partito; et io volentieri mi ci adoprarò in riguardo delle sodisfattione di V:S: et de' commd:^{ti} che me ne fà J1 sig:^{re} Card: ... [Guido] B e n t i v o g l i o mio sig.^{re}".

- 1) Datum anhand der Lebensdaten Bentivoglios, dessen Erhebung zum Kardinalat übrigens 1621 erfolgte, erschlossen.
- 2) Ev. könnte der Absender einer der in der Zeit von 1621 bis 1644 bei den kath. Orten akkreditierten Nuntien sein; wobei insbes. an Alessandro S c a p p i, Ranuzio S c o t t i oder Girolamo F a r n e s e zu denken wäre.
- 3) Der Gegenstand der Differenzen bleibt im Unklaren, könnte aber ev. in einer strittigen Pfründenbesetzung zu suchen sein.

Original[?], vermutlich aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtesrates B e a t II. Zurlauben. - AH 79, 59 - Blatt 59^V leer

26

1712 Juni 26., Luzern

SCHREIBEN [VOM NUNTIUS GIACOMO CARACCILO AN DIE GEISTLICHKEIT DER V KATH. ORTE]

s. AH 51/43

Kopie, von anderer Hand als AH 51/43 - AH 79, 60-63 - Blatt 63^V leer

27

1645 Oktober 19.

A

NOTIZEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN, DEM NACHLASSVERWALTER KONRADS III. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERHANDLUNGEN MIT WOLFGANG DIETRICH THEODOR REDING, BEZUEGLICH STRITTIGER GELDFORDERUNGEN AUS DER ZEIT IHRER BEIDEN VAETER, KONRAD III. ZURLAUBEN SEL. UND HEINRICH REDING SEL.]

"Erstlich ist In A^o [1]628 als Herr vater [Konrad III. Zurlauben] Krankh war von Herrn Landtammann [von Schwyz, Heinrich] Reding nichts gefordert. Nach si-

nem [Zurlaubens] Absterben [1629] auch nichts, bis erst nach 6 Jaren oder 7, nach H. Redings absterben [1634] syne Erben uns die uszüg übersendt als A^o 1635.

Und weyset Jr uszug usm Rechnungbuoch gantz Nüt von der Rechnung der französischen Rechnung Reys halber [- 1623 hatten sowohl Reding als auch Konrad III. Zurlauben an einer Gesandtschaft der kath. Orte nach Frankreich teilgenommen -], also das wir quoter massen zuo glauben Selbige sach sye durch sy beed In frankhrych liquidiert worden, wyl sy A^o [16]24 grosse [franz.] Zallung miteinander empfangen und glychsam alles gemein gehabt.

A^o [16]38 hat Bruoder [Garde-]Hauptman Wolff[gang] Dietrich [Theodor Reding] selbs gehört von der Fr. Muoter [Eva Z ü r c h e r] den bericht.

Jtem A^o [16]26 da Herr [franz. Ambassador François] B a s s o m p i e r r e hie wahr hat H. Landtman Reding (we myn bruoder [Gardehptm. H e i n r i c h I. Zurlauben] Züget) ein Summa geldts empfangen 1000 lb.

Nach Luth uszugs H. Redings der wysst das letzte datum Jm 1624 Jahrs ergo ware es uber die 10 laubrysten[?]¹ angestanden wyl sidthero derselbigen Zyt nüt gfordert worden.

Auch so gar A^o [16]22 und [16]23 de origine Nemen.

Jtem des H. Vaters schryben so sy selbs Zeigt A^o [16]20 darinn er verspricht In uff erste distribution [franz. Pensionen] zuo bezalen, Jst woll in acht zenemen.

In Summa ist nit woll möglich ein satte ordenliche volkhomenliche wüsentliche Rechnung ze formieren: wyl alles In unterschiedlichen stukken hin und här geschriben.

So lange Jar angestanden: also Jnen die beschaffenheit der sachen der lenge nach demonstrieren. Und das wir nüt wüssen ob wir zefordern hätend oder nit, vermög der Andütung der Muoter, hiemit ersuoehen das sy es bim Nechsten Pli ben lassendt. ...

Ein erzellung thun weye [1629] uff absterben H. Vaters und uff bericht der Fr. Muoter wir erachtet, dass wyl er H. Landtman Reding nie Jm Leben noch darnach nüt gfordert, uns H. Vater nichts hinderlassen zefordern, dass sy einander woll verstanden und gwüsst haben das kheiner dem andern nüt schuldig sye.

Da aber erst A^o 1635 Jm Augsten² als nach H. Landtman Reding Gott befolchen sine Erben uns uszüg geschikht, der ein umb die Reys in frankhrych A^o [16]23, den andern umb ein Sakh mit +d A^o [16]22, ist uns seltzam und verwunderlich füngewachsen, da zwahr wir under den schrifften H. Vaters säligen auch etwas

derglychen funden, aber darus nit anders zeschöpfen und zerkhundigen gsyn, als das alles abgemachte sachen zwüschend Jnen beeden, als welliche vil ein mehrers Jr leben Lang miteinander zue theilen gehabt und alles Jst gantz brüderlich des einen worden, desglychen Verthrligkheit vilicht zwüschend 2 Herren Jn der Eydtgnoschafft Nie erlebt worden.

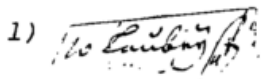
Nun sye A^o 1638 widerumb an uns durch H. Wolff Dietrich [Theodor Reding] gelanget uff S. Martins Abendt [=10. November] deme wir 3 geschwisterte [- neben Beat II. noch Heinrich I. und E l i s a b e t h Zurlauben gemeint -] Jn bysyn Veter Statthalters [von Zug, Konrad B r a n d e n b e r g] eben dise be-richt geben und die Fr. Muoter selbst Jres Zugnus eröffnet.

Daruff hin wir vermeint man werde ... die sache ein sache syn und Pliben lassen.

Da den H. zuo gemueth zu fuehren uns ein Nothurfft zesyn wir erachtet: Namlichen wan man us einer so Lang bestandnen guoten brüderlichen fründtschafft, durch furnemende wyttleuffigkheit eines disputats wurde ein verbiterung und widerwillen formieren, der beeden H. selig guote reputation vilicht durch 2 unglyche und dunkhele schrifften die us mangel der volkhomenheit sich unglych befunden, Jn verdacht khommen: Ja so gar wan es für ein Richter khomen solte, derselbige Jn der finsternen sache müeste bestrikht werden: und wir beedersyts grad woll us Nüt etwas machen, als Namlich was Jn nit geringen umbcösten werffen khöndten: dahin aber wye wir unsers theils die sache nit zu züchen gemeint. Wend wir auch hoffen die H. in erwegung der qualitet und beschaffenheit des handels auch gesinet syn werdendt den Nechsten wäg zue ergryffen, uff das die bishero guote fründtschafft etc. erhalten und wir der beeden in Gott Ruhwenden H. aestimation und guoten Namen dardurch lenger helfen manutenieren, dan ich mines theils darfürhalte, dass Gott dem H. allein am besten bekhandt welcher dem andern vil und wenig schuldig verpliben sye, und also durch unser beedersyts fründtlichen verstand und wolmeynung bewegt werden den ermanglenden theil, so einer wäre, mit sinen gnaden Jn ander weg zuo ersezzen."

"Dises hat söllen verrichtet werden den ... zuo walchwyl Jm bysyn H. [alt] Statthalters [Konrad] B[randen]bergs, Hauptm. [Beat Jakob] K n o p f f l i, mynen und Bruders, als wir Jn das Schiff [auf dem Zugersee] wellen, so schlagt uns Herr Hauptm. Wolff Dietrich [Theodor Reding] ab".

1)



2) s. AH 79/118